



# **Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule**

**Unterrichtsfach: Sport**

Jahrgangsstufen 10 bis 12/13

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

**Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule**

**Unterrichtsfach: Sport**

Jahrgangsstufen 10 bis 12/13

Juli 2019

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 2. Juli 2019 (AZ VI.4-BS9414.S4-1/4/1) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2019/2020.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München,  
Tel. 089 2270-2211, Fax 089 2170-2215

Internet: [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>EINFÜHRUNG</b> .....	5
1    Bildungs- und Erziehungsauftrag .....	5
2    Konzeption des Lehrplans.....	5
3    Organisation des Sportunterrichts.....	7
4    Verbindlichkeit des Lehrplans .....	8
<b>LEHRPLAN</b> .....	9
<b>ANHANG</b> .....	18



---

# EINFÜHRUNG

## 1 Bildungs- und Erziehungsauftrag

Die Berufsschule hat gemäß Art. 11 BayEUG die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern berufliche und allgemeinbildende Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung zu vermitteln. Die Berufsfachschule ist gemäß Art. 13 BayEUG eine Schule, die der Vorbereitung auf eine Berufstätigkeit oder der Berufsausbildung dient und die Allgemeinbildung fördert.

Zentrales Ziel der Berufs- und Berufsfachschule ist es, die Entwicklung umfassender berufsbezogener und berufsübergreifender Handlungskompetenz zu fördern. Damit werden die Schülerinnen und Schüler zur Erfüllung der spezifischen Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und der Gesellschaft in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung, insbesondere vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, qualifiziert. Auf der persönlichen Ebene sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, selbstbewusst, selbstständig, selbstkritisch, eigenverantwortlich und situationsangemessen zu handeln.

Um ihren Bildungsauftrag zu erfüllen, müssen die Berufs- und Berufsfachschulen ein differenziertes Bildungsangebot gewährleisten.

Der Sportunterricht leistet dabei wichtige Beiträge zu den fächer- und schulartübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen.

## 2 Konzeption des Lehrplans

Zentrales Ziel des Sportunterrichts an Berufs- und Berufsfachschulen ist die Ausbildung der **Handlungskompetenz**.

Unter Handlungskompetenz versteht man die Bereitschaft und Fähigkeit von Schülerinnen und Schülern, sportliche Bewegungs- und Handlungsaufgaben sachgerecht, zielgerichtet, situationsbedingt und verantwortungsbewusst, alleine oder im Team zu erfüllen und darüber hinaus Problemstellungen erfolgsorientiert zu lösen.

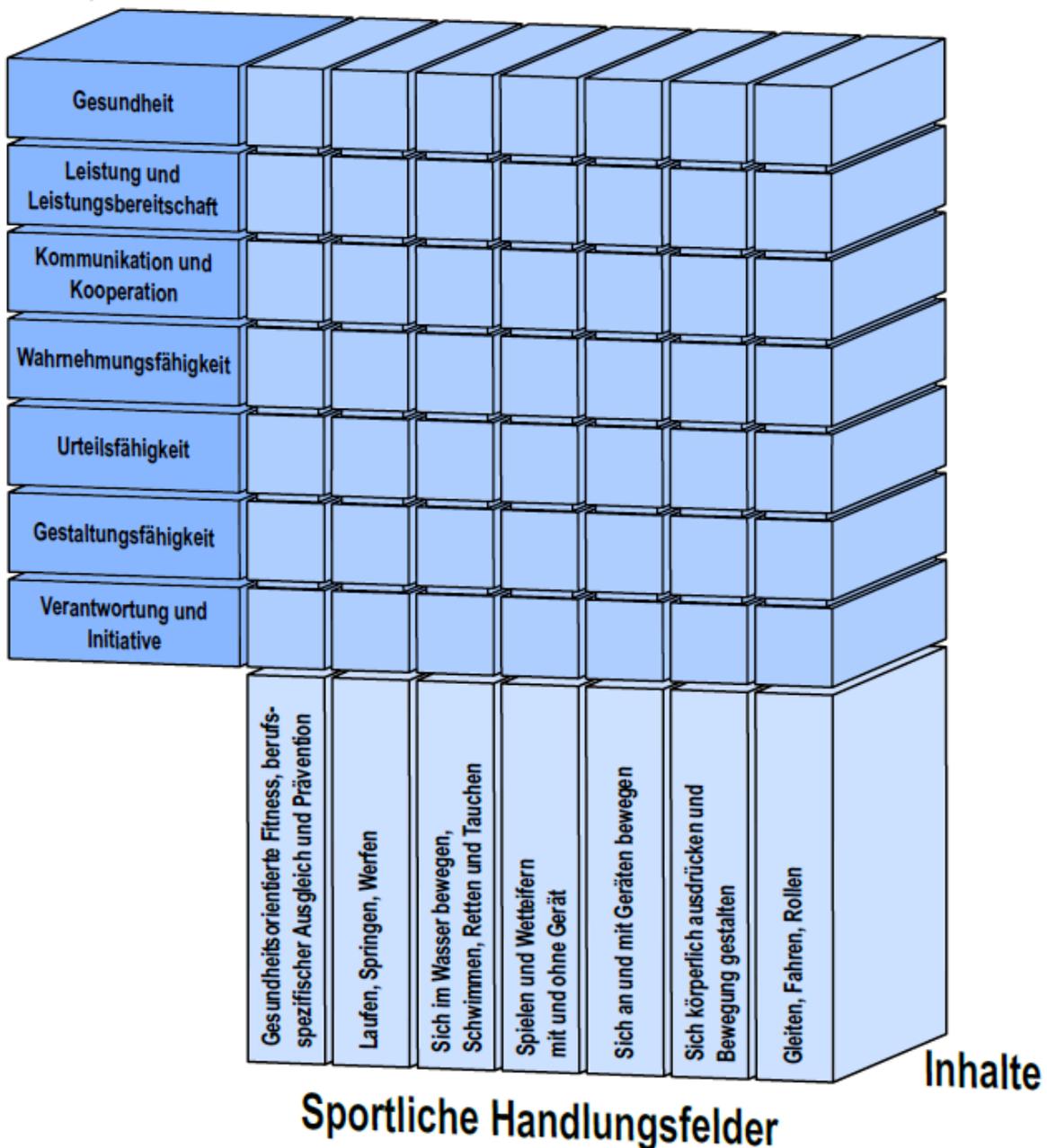
Hierbei wählen die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig geeignete Methoden aus, wenden diese an, evaluieren und optimieren sie. Vereinbarte Regeln werden akzeptiert, angewendet sowie situationsgemäß verändert und angepasst. Die Schülerinnen und Schüler schätzen eigene und fremde Fähigkeiten sowie deren Grenzen realistisch ein, lassen Gefühle zu und nehmen diese ernst. Sie halten emotionalen Druck aus und verhalten sich fair. Neue Handlungs- und Bewegungsfelder werden erschlossen, Herausforderungen werden angenommen und mögliche Risiken und Gefahren werden erkannt und analysiert. Die Schülerinnen und Schüler

handeln aufgabengemäß, strategisch und sicherheitsbewusst. Sie übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie übertragen dieses Handeln auch auf Arbeits- und Alltagssituationen.

Handlungskompetenz basiert auf verschiedenen **Kompetenzbereichen**. Die einzelnen Kompetenzen innerhalb der Kompetenzbereiche werden in den **Sportlichen Handlungsfeldern** erworben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenzen anhand der Inhalte der Sportlichen Handlungsfelder.

### Schematischer Aufbau des Lehrplans

## Kompetenzbereiche



### 3 Organisation des Sportunterrichts

**Gültigkeit:**

Der Lehrplan gilt für alle Berufs- und Berufsfachschulen und ist unabhängig von der Jahrgangsstufe und der Beschulung in Vollzeit- und Teilzeitform.

**Auswahl:**

Innerhalb der Fachschaft, der Berufsgruppe bzw. des Berufs hat eine Abstimmung der Sportlichen Handlungsfelder über die Jahrgangsstufen hinweg zu erfolgen. Dabei hängt die Anzahl der auszuwählenden Sportlichen Handlungsfelder vom Umfang des Unterrichts ab:

Im **Teilzeitunterricht** werden in der Regel **zwei**, im **Vollzeitunterricht** in der Regel **drei** Sportliche Handlungsfelder je nach Interessen, Qualifikation der Lehrkraft und örtlichen Gegebenheiten ausgewählt.

Idealerweise findet der Unterricht in den verschiedenen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Sportlichen Handlungsfeldern statt.

Dem Sportlichen Handlungsfeld „**gesundheitsorientierte Fitness, berufsspezifischer Ausgleich und Prävention**“ kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Es kann in jeder Jahrgangsstufe gewählt werden. Wird es **nicht** als Sportliches Handlungsfeld ausgewählt, so ist der Kompetenzbereich Gesundheit in **jeder** Unterrichtseinheit als fester Bestandteil zu integrieren.

Über einen längeren Zeitraum können Inhalte aus den Sportlichen Handlungsfeldern **nur** unterrichtet werden, wenn Sportstätten, Sportgeräte und notwendige Schutzausrüstungen in ausreichendem Umfang vorhanden sind und die Sportlehrkraft die vorausgesetzte Qualifikation für die gewählte Sportart besitzt.

**Zusammensetzung der Sportklassen:**

Grundsätzlich sollte der Sportunterricht nach Geschlechtern getrennt erfolgen. Ist eine Trennung nach Geschlechtern nicht möglich, kann der Unterricht koedukativ erteilt werden. Die Entscheidung hierüber trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter. Über die sportfachlichen und organisatorischen Voraussetzungen hinaus sind allgemeine pädagogische Grundsätze verantwortungsbewusst anzuwenden. In der Auswahl der Sportlichen Handlungsfelder und in der Unterrichtsführung ist die jeweilige Minderheit besonders zu berücksichtigen bzw. ist für ihren ausreichenden Schutz zu sorgen. Gegebenenfalls sind entsprechende Differenzierungen einzuplanen.

**Leistungsbewertung:**

Die Gesamtnote für das Unterrichtsfach Sport wird gebildet aus den Noten der ausgewählten Sportlichen Handlungsfelder. Über die mess- und wertbaren Leistungen hinaus wird die Entwicklung in den Kompetenzbereichen in pädagogisch verantwortlicher Weise angemessen berücksichtigt.

## **4 Verbindlichkeit des Lehrplans**

Die Ziele und Inhalte dieses Lehrplans bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft die Lehrkraft ihre Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Der vorliegende Lehrplan Sport gilt für alle Ausbildungsrichtungen der Berufs- und Berufsfachschulen.

Dem Lehrplan liegen die Stundentafeln zugrunde, die in den Lehrplanrichtlinien/Lehrplänen der Berufs- und Berufsfachschulen in der jeweils gültigen Fassung festgelegt sind.

## LEHRPLAN

Eine umfängliche Handlungskompetenz, als Ziel des Sportunterrichts an der Berufsschule und den Berufsfachschulen, wird mit Hilfe von verschiedenen Kompetenzbereichen entwickelt:

Kompetenzbereiche	werden in den Sportlichen Handlungsfeldern erworben						
	Gesundheitsorientierte Fitness, berufsspezifischer Ausgleich und Prävention	Laufen, Springen, Werfen	Sich im Wasser bewegen, Schwimmen, Retten und Tauchen	Spielen und Wettelfern mit und ohne Gerät	Sich an und mit Geräten bewegen	Sich körperlich ausdrücken und Bewegung gestalten	Gleiten, Fahren, Rollen
<b>Gesundheit</b>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Gesundheit als vollständiges körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden und übernehmen Verantwortung für die Gesunderhaltung ihres Körpers.</li> <li>• erkennen gesundheitsfördernde und gesundheitsgefährdende Faktoren in ihrem Beruf und im alltäglichen Leben und gleichen zunehmend selbstständig einseitige Belastungen aus.</li> <li>• gewöhnen sich an eine ganzheitlich-gesundheitsorientierte Lebensweise mit sinnvoller und regelmäßiger sportlicher Betätigung.</li> <li>• werden sich der Bedeutung von Unfallverhütung bewusst und sind in der Lage, das Verletzungsrisiko zu minimieren.</li> <li>• erfassen die Bedeutung der Ernährung und der Bewegung im Hinblick auf die eigene physische und psychische Leistungsfähigkeit und der damit verbundenen Gesunderhaltung des eigenen Körpers.</li> <li>• setzen ihre Kenntnisse gezielt ein, um Trends aus dem Gesundheits-, Fitness- und Ernährungsbereich zu analysieren, zu beurteilen und in ihrer Lebensführung auch im Hinblick auf zukünftig zu bewältigende berufliche Aufgaben zu berücksichtigen.</li> </ul>						
<b>Leistung und Leistungsbereitschaft</b>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbessern systematisch ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in dem ausgewählten Sportlichen Handlungsfeld und wenden diese an.</li> <li>• setzen grundlegende sportartspezifische Kenntnisse weitgehend selbstständig um.</li> </ul>						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen das individuelle Leistungsvermögen in unterschiedlichen Handlungssituationen realistisch ein und erkennen dessen Bedeutung sowohl für die sportliche Freizeitgestaltung als auch für den Berufsalltag.</li> <li>• nehmen Leistungsherausforderungen alleine und im Team an und realisieren diese. Sie erkennen Über- bzw. Unterforderungen und ergreifen Maßnahmen.</li> <li>• zeigen selbstständig Bereitschaft, sich körperlich und geistig anzustrengen, und streben den individuellen Lernfortschritt an.</li> <li>• empfinden Zufriedenheit über die erbrachten Leistungen und stärken ihr Selbstwertgefühl über den erzielten Erfolg.</li> </ul>
<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen Kommunikation und Kooperation als grundlegende Elemente des gemeinsamen Handelns.</li> <li>• entwickeln im und durch den Schulsport die Bereitschaft und Fähigkeit, sich in soziale Beziehungsgefüge zu integrieren und diese zu gestalten und sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen sowie Konflikte friedlich zu lösen.</li> <li>• verstehen den Sinn von Regeln, passen diese gemeinsam ihren Bedürfnissen an und halten sie ein.</li> <li>• erkennen und analysieren die Bedürfnisse und Interessen der Anderen und akzeptieren diese. Sie stellen persönliche Interessen zunehmend zugunsten gemeinsamer Prozesse zurück und unterstützen die Integration aller Beteiligten in die Gemeinschaft.</li> </ul>
<b>Wahrnehmungsfähigkeit</b>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werden sich in Handlungssituationen zunehmend der Bedeutung von Eigen- und Fremdwahrnehmung in Hinblick auf psychische, physische und soziale Auswirkungen für sich und andere bewusst.</li> <li>• nehmen mit verschiedenen Sinnen ihren Körper wahr und entwickeln eine positive Haltung zum eigenen Körper.</li> <li>• handeln auf Basis der verschiedenen Wahrnehmungen situationsgerecht.</li> <li>• identifizieren und reflektieren eigene und fremde Emotionen.</li> <li>• analysieren zunehmend selbstständig Belastungen und Gefährdungen im Beruf und im Alltagsleben.</li> </ul>

<b>Urteilsfähigkeit</b>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten eigene und fremde Handlungen sowie Fähigkeiten und schätzen deren Möglichkeiten und Grenzen realistisch ein.</li> <li>• geben wertschätzend Feedback und sind selbst offen für Rückmeldungen.</li> <li>• verbessern ihre Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung aktueller Trends im Sport und begeben diesen kritisch.</li> </ul>
<b>Gestaltungsfähigkeit</b>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• handeln auf Basis ihrer Wahrnehmungen zunehmend situationgerecht und eigenständig.</li> <li>• kombinieren bereits erlernte und neue Fertigkeiten und präsentieren diese kreativ gestaltet allein, zu zweit oder in der Gruppe.</li> <li>• wagen neue Bewegungsformen, erschließen sich unterschiedliche Bewegungsräume, stellen sich auf wechselnde Bedingungen der Umwelt ein und erweitern somit stetig ihr Bewegungsrepertoire und ihren Erfahrungshorizont.</li> <li>• gestalten vielfältige Handlungssituationen, passen diese situativ an und nutzen dabei verschiedene Lösungsstrategien.</li> </ul>
<b>Verantwortung und Initiative</b>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• agieren verantwortlich, sicherheitsbewusst und übertragen ihre Kenntnisse auch auf die Arbeits- und Alltagssituation.</li> <li>• wenden Sicherheitsvorkehrungen eigenständig und situationsgerecht an und leisten zuverlässig Sicherheits- und Hilfestellung.</li> <li>• übernehmen in Handlungssituationen Verantwortung für sich und andere – unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Leistungsfähigkeit.</li> <li>• nehmen Herausforderungen an und wägen die damit verbundenen Risiken sachgerecht ab.</li> <li>• halten sich an Normen und Regeln, akzeptieren diese im Sinne des Fair Play und übertragen dieses Verhalten auch in ihren Alltag.</li> <li>• entwickeln erfolgsorientierte Lösungsstrategien alleine und im Team.</li> <li>• übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Berufs- und Freizeitverhalten sowie für die Umwelt.</li> </ul>

## Sportliches Handlungsfeld:

**Gesundheitsorientierte Fitness, berufsspezifischer Ausgleich und Prävention****Inhalte:**

- funktionelles Aufwärmen mit Mobilisations- und Beweglichkeitstraining als Vorbereitung auf sportliche Belastung
- Training der aeroben Ausdauer, z. B. durch Laufen, Schwimmen, ausdauerorientierte Übungen und Spiele, Orientierungsläufe
- funktionelles Kraft-/Kraftausdauertraining mit und ohne Geräte, z. B. Elemente aus Fitnesssportarten (z. B. Aerobic, Step-Aerobic, Rückenschule, Pilates, Yoga), Fittnesselemente aus Selbstverteidigungssportarten, Zirkeltraining und Training an Fitnessgeräten
- Verbesserung der Beweglichkeit, z. B. Stretching
- Förderung des Einfühlungsvermögens in den eigenen Körper, z. B. beim Gehen, Stehen, Sitzen und Liegen sowie Fußübungen, Balance-, Aufmerksamkeits-, Gleichgewichts- und Schwerpunkterfahrungen, Atemübungen, Spannungs- und Entspannungsübungen
- gesundheitsgerechte Bewegungen, Körperhaltungen und Koordination beim Heben und Tragen von Lasten, beim Sitzen, beim Stehen und beim Gehen
- berufsspezifische Ausgleichsübungen
- Entspannungstechniken, z. B. Atemübungen, Progressive Muskelrelaxation, Phantasiereise, Ballmassage
- wesentliche Kenntnisse zu Gesundheit und Fitness, z. B. Fachbegriffe, Trainingsmethoden, Ernährung, Energiebereitstellung, Gesunderhaltung, Sicherheitsmaßnahmen

## Sportliches Handlungsfeld:

**Laufen, Springen, Werfen****Inhalte:**

- Bewegungsabläufe aus den Bereichen Lauf oder Sprung oder Wurf oder Stoß, z. B. Kurzstreckenlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Wurf, Kugelstoß
- abwechslungsreiche Spiel-, Trainings- und Wettkampfformen, z. B. Staffelläufe, Orientierungsläufe, Pulsschätzläufe, Dauer- und Intervallläufe, leichtathletischer Biathlon
- wesentliche sportartspezifische Kenntnisse, z. B. Fachbegriffe, Regelkunde, Trainingsmethoden, Gesundheitsaspekte, Sicherheitsmaßnahmen

Sportliches Handlungsfeld:  
**Sich im Wasser bewegen, Schwimmen, Retten und Tauchen**

**Inhalte:**

- Bewegungsabläufe in mindestens **einer** Schwimmart, z. B. Brust-, Kraul-, Rückenschwimmen, Start- und Wendetechnik in Grobform
- abwechslungsreiche Spiel-, Trainings- und Wettkampfformen, z. B. Staffelwettbewerbe, Flossenschwimmen, Wasserball, Wasserspringen
- grundlegende Elemente des Rettungsschwimmens, z. B. Eigenrettung (z. B. Kleiderschwimmen, Krampflösung), Fremdrettung (z. B. Transportschwimmen, An-Land-Bringen, Rettungshilfen), Tauchen
- Aqua-Fitness, z. B. Aqua-Gymnastik, Aqua-Aerobic, Aqua-Jogging, Entspannungsübungen im Wasser
- wesentliche sportartspezifische Kenntnisse, z. B. Fachbegriffe, Baderegeln, Trainingsmethoden, Gesundheitsaspekte, Sicherheitsmaßnahmen, Erste-Hilfe

Sportliches Handlungsfeld:  
**Spielen und Wetteifern mit und ohne Gerät**

**Inhalte:**

- Grundtechniken in mindestens **einer** Sportart, z. B.
  - Basketball, z. B. Passen und Fangen, Dribbling, Stoppen und Sternschritt, Varianten des Korbwurfs
  - Fußball, z. B. Varianten des Zuspiels, des Ballführens, der Ballannahme und -mitnahme, des Torschusses
  - Handball, z. B. Passen und Fangen, Wurfvariationen, Führen des Balls, Starten, Stoppen und Fintieren mit und ohne Ball
  - Volleyball, z. B. Varianten des Zuspiels, der Angabe, des Angriffs und der Verteidigung
  - Rückschlagspiele (z. B. Badminton, Tischtennis, Tennis), z. B. Schläger- und Ballgewöhnung, grundlegende Schlagtechniken, Aufschläge, Angriff- und Abwehrschläge
  - Stockballspiele (z. B. Hockey, Floorball), z. B. Führen, Zuspiel, An- und Mitnahme, Schlagen des Balles, Fintieren, Varianten des Torschusses

- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Verhaltensmuster im Angriff und in der Abwehr
  - Basketball, z. B. Freilaufen, Fintieren, give-and-go, fast break, Mann- und Zonendeckung
  - Fußball, z. B. Freilaufen, Doppelpass, Fintieren, Übergeben und Übernehmen, mannschaftliches Zusammenspiel
  - Handball, z. B. Freilaufen, Positionsspiel und -wechsel, Tempogegenstoß, Sperren, Zurückziehen am Kreis, Manndeckung, Stellung bei Freiwürfen, Abwehr des Tempogegenstoßes, Abwehr von Torwürfen
  - Volleyball, z. B. Zuspiel von und auf verschiedene Positionen, Angriffsvarianten, Abwehrverhalten
  - Rückschlagspiele (z. B. Badminton, Tischtennis, Tennis), z. B. Aufschlag, Abwehr, Laufwege, Position im Spiel, Aufgabenverteilung und Feldaufteilung im Doppel
  - Stockballspiele (z. B. Hockey, Floorball), z. B. Freilaufen, Fintieren, Angriffsvarianten, Abwehrverhalten, Raum- und Manndeckung
- allgemeine Spielfähigkeit in unterschiedlichen Spielformen, Kleinen Spielen und freizeitrelevanten Varianten des Sportspiels
- wesentliche sportspielspezifische Kenntnisse, z. B. Fachbegriffe, Regelkunde, grundlegende Spieltaktik, Sicherheitsmaßnahmen, Gesundheitsaspekt

Sportliches Handlungsfeld:  
**Sich an und mit Geräten bewegen**

**Inhalte:**

- Bewegungen oder Bewegungskombinationen an mindestens **einem** Gerät, z. B.
  - Boden, z. B. Rollen, Handstützüberschlag seitwärts, Handstand mit Abrollen
  - Sprung, z. B. Aufhocken, Sprungflanke, -hocke, -grätsche, -wende über z. B. Kasten, Bock
  - Schwebebalken, z. B. Aufhocken, Auflaufen, Aufgrätschen, Drehungen, Standwaage, Strecksprung, Grätschwinkelsprung, Radwende
  - Stufenbarren bzw. Reck, z. B. Hüftaufschwung, Hüftumschwung vorlinks-rückwärts, Felg-Unterschwung, Hocke
  - Barren, z. B. Rolle vorwärts, Oberarmstand, Stemme vorwärts und rückwärts
  - Minitrampolin, z. B. Fußsprünge, Salto
  - normfreies Turnen an und mit Geräten, z. B. schuladäquate Parkour-Elemente, Synchronturnen

- Elemente aus den Bewegungskünsten, z. B.
  - Jonglage und Kunststücke mit verschiedenen Geräten z. B. Tücher, Bälle, Keulen, Diabolos, Devilsticks
  - Akrobatik, z. B. Partnerakrobatik, Pyramidenbau
  - Äquilibristik, z. B. Balancebrett, Pedalo, Balanceparkour
- wesentliche sportartspezifische Kenntnisse, z. B. Fachbegriffe, Gesundheitsaspekte, Sicherheitsmaßnahmen, Bewegungsmerkmale

Sportliches Handlungsfeld:

**Sich körperlich ausdrücken und Bewegung gestalten**

**Inhalte:**

- Kombination der gymnastisch-tänzerischen Grundformen und Variationen in Bezug auf Musik, Rhythmik, Raum, Zeit, Partner und Gruppe
- mindestens **eine** Tanzform, z. B. aus dem Bereich
  - künstlerischer Tanz, z. B. Hip-Hop, Modern Dance, Jazz Dance
  - Gesellschaftstanz, z. B. Disco Fox, Rock 'n' Roll, Salsa
  - Folkloretanz, z. B. aus Bayern oder den Herkunftsländern der Schülerinnen und Schüler
- Gymnastik und/oder Tanz mit Hand- oder Alltagsgerät(en), z. B. Tüchern, Band, Seil, Stock, Schirm nach vorgegebenen Kriterien, z. B. Technik, Musikinterpretation, räumliche Gestaltung, Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, Originalität
- wesentliche sportartspezifische Kenntnisse, z. B. Fachbegriffe, choreografische und musikalische Grundkenntnisse, kulturelle Unterschiede, kulturgeschichtlicher Hintergrund der Tänze, Gesundheitsaspekte, Sicherheitsmaßnahmen

**Sportliches Handlungsfeld:  
Gleiten, Fahren, Rollen**

Die im Folgenden aufgelisteten Sportarten oder -bereiche können angeboten werden, sofern die erforderlichen Sportausrüstungen, geeignete Sportstätten in Schulanähe und fachlich qualifizierte Lehrkräfte vorhanden sind und den Schülerinnen und Schülern keine zusätzlichen Kosten entstehen. Darüber hinaus sind gemäß den aktuellen Bekanntmachungen zur Sicherheit im Sportunterricht auch die für die einzelnen Sportarten geltenden Empfehlungen zum Tragen spezifischer Schutzausrüstungen zu beachten.

Bei Wahl dieses Sportlichen Handlungsfeldes muss mindestens **einer** der drei Bereiche (Gleiten, Fahren, Rollen) gewählt werden.

**Inhalte:**

- Gleiten mit mindestens **einem** Gerät, z. B. Ski alpin, Snowboard, Langlauf oder Eislaufl
  - Erfahrungen und Erlebnisse in Natur oder Schnee oder Eis
  - Fortbewegen und Gleiten
  - Bremsen und Anhalten, Notsturz
  - kleine und große Richtungsänderungen
  - Kurvenfahren
  - koordinative Fahrformen
  - kooperative Fahrformen
  - situative Anpassung der Fahrweise
  - wesentliche sportartspezifische Kenntnisse, z. B. Fachbegriffe, Sicherheitsregeln (z. B. FIS-Regeln) und -maßnahmen, sicheres Verhalten im Gelände (z. B. Nutzung gesicherter Bewegungsräume, Lawinenlagebericht, Vermeidung alpiner Gefahren), Gesundheits- und Umweltaspekte
- Fahren
  - Gewöhnung an das Fahrrad als Sportgerät
  - geländeangepasstes Aufsteigen und Anfahren
  - geländeangepasstes Anhalten und Absteigen
  - ökonomische Tretbewegung mit situationsgerechtem Schalten und Bremsen
  - Kurvenfahren
  - Hindernisse überqueren
  - Fahren auf wechselnden Untergründen
  - Analyse des Streckenprofils und Anpassung des Fahrverhaltens
  - sicherheitsbewusstes Fahren, auch in der Gruppe

- 
- wesentliche sportartspezifische Kenntnisse, z. B. Fachbegriffe, Fahrradcheck, einfache Wartungsarbeiten am Fahrrad, Verkehrs- und Umweltregeln, Sicherheitsregeln und -maßnahmen, Gesundheitsaspekte
  - Rollen mit mindestens **einem** Gerät, z. B. Inlineskates, Skateboard, Streetboard, Waveboard, Snakeboard
    - Gewöhnung an das Rollsportgerät
    - Auf- und Absteigen
    - Anfahren und Anhalten, Nothalt
    - Fahrtechnik(en) und Bremsen
    - Kurventechnik
    - Hindernisse umfahren bzw. überwinden
    - sicherheitsbewusstes Fahren innerhalb der Gruppe
    - wesentliche sportartspezifische Kenntnisse, z. B. Fachbegriffe, Check des Rollsportgeräts, Hallen- und Umweltregeln, Sicherheitsregeln und -maßnahmen, Gesundheitsaspekte

---

## **ANHANG**

### **Mitglieder der Lehrplankommission**

Albert Heider	Staatliche Berufsschule I Passau
Ursula Winkler	Staatliche Berufsschule I Traunstein
Birgit Klawitter	Bayerische Landesstelle für den Schulsport
Philipp Rieger	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München
Michaela Wagner	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München

### **Berater der Lehrplankommission**

Dr. Thomas Oschmann	Staatliche Berufsschule Bad Kissingen
Barbara Roth	Präsidentin des Deutschen Sportlehrerverbandes (LV-Bayern)